



in allen Wirtschaftsbetrieben gebe, beim Arealverkauf besteuert werden, ohne daß für Verlust Entschädigung gewährt werde. Mit einem Hinweis auf den Schutzverband für den Grundbesitz in Berlin, der bestrebt sei, die Erhaltung des Privateigentums an Grund und Boden zu verteidigen, schloß Redner seine Ausführungen, für die die Verammlung durch Beifall dankte.

Nach einer Mittagspause erörterte Baumeister Unger-Möllau die Ursachen des Mangels an Kleinwohnungen und bezeichnete als solche u. a. die gesteigerten Ansprüche der Mieter, die hohen Bauabgaben, zu scharfe Bestimmungen des allg. Baugesetzes und das zu teure Baugeld. Redner bemerkte noch, daß in der Umgebung von Leipzig die Baugenossenschaften vielfach für 1. Quadratmeter nutzbare Bodenfläche sich höhere Mieten zahlen ließen als die Privaten. Nach einer Aussprache wird die Verfolgung dieser Angelegenheit und Erhebung eines Protestes gegen Kündigung der Hypothekengelder seitens der Sparkassen dem Vorstande überwiesen. Auch die geplante Mobiliarversicherung ist noch im Vorstadium weiter zu behandeln. Ebenso wird ein Antrag des Verbandsvereins Pirna bezüglich einiger Gärten des Zuwachsteuergesetzes, insbesondere bei § 14,3 des Gesetzes vom 14. Februar 1911 von dem Vorstande noch zu prüfen sein, ob er als ausführbar erscheint. Da Chemnitz wieder als Vorort gewählt wurde, konnte durch Zutritt die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder schnell erledigt werden. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurde Pirna bestimmt.

## Sächsisches.

**Hohenstein-Ernstthal, 3. Juni 1913.**  
**Wettervorhersage** der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

**Für Mittwoh:** Nordwestwinde, meist heiter, warm, Gewitterneigung.  
**4. Juni:** Tagesmittel +13,6°, Maximum +17,6°, Minimum +8,7°.

Der Höhe des Jahres sind wir mit Anfang Juni schon ziemlich nahe gekommen. Der Tag wächst nur noch bis zum 21. Juni, und zwar täglich durchschnittlich eine Minute bis zu einer Gesamtdauer von 16 Stunden 28 Minuten. In drei Wochen haben wir diese Höhe erklommen, und dann geht es bereits wieder abwärts.

Ein schweres Unglück trug sich gestern nachmittag gegen ¼ 4 Uhr in der westlichen König-Albert-Straße zu. An der Ecke der Schiller- und Bismarckstraße scheuten vor dem Lastauto des Appreteurs Wurft aus Schönan, da die Platte des Gefährts im Winde flatterte, die noch jungen Pferde des Mehlhändlers Bruno Eifenschmidt aus Altstadt Waldenburg und rieten mit dem leeren Wagen die Schillerstraße hinab. Der Geschirrführer Edwin Winter aus Waldenburg, der als ein sehr zuverlässiger Mann geschilbert wird, sah in der Schockelle, er vermochte jedoch trotz aller Anstrengungen nicht, die Pferde zu halten. Es gelang ihm aber, das Gefährt in die König-Albert-Straße zu lenken. Dabei schlug der Wagen an den Gaslaternenpfahl, kam auf den gegenüber dem Amtsgericht hinfließenden Fußweg, drückte das niedrige Eisengeländer auf eine kurze Strecke ab und entwurzelte einen Alnienbaum. Hierbei stürzte das Sattelpferd und der Kutscher wurde durch den Anprall vom Wagen geworfen. Das Pferd erhob sich im nächsten Augenblick wieder und beide Tiere raffen nun weiter, den Kutscher, der die Zügel krampfhaft festhält, mit sich schleifend. Dabei kam Winter unter den Wagen und zunächst ging ihm das linke Vorderrad über das Gefäß; nun vermochte er die Zügel aber nicht mehr zu halten und er wurde vom linken Hinterrad in

gleicher Weise überfahren. Trotz seiner Schmerzen lief der Verletzte seinem Geschirr nach, das endlich an der Einmündung der Bismarckstraße, gegenüber dem Selbmannschen Hause zum Stehen kam. Hier stieß die Deichsel des Mehlwagens gegen einen starken Straßenbaum, durch den kräftigen Anprall erhielt der Wagen eine plötzliche Wendung, die Deichsel brach mitten durch und deren Stumpf traf das Sattelpferd in den Leib. Die Verletzungen des Pferdes waren schrecklich anzusehen. Am oberen rechten Vorderbein, nahe beim Brustbein, war der Oberschenkelmuskeln zerrissen, der in einer Länge von 30 Zentimetern herabging; ebenso ward dem Pferd die rechte Seite des Brustbeins zersplittert, so daß nach Aussage des Herrn Tierarzt Herr Hofschlächter Serold aus Oberlungwitz getötet. Dem Kutscher ward sofort ärztliche Behandlung erteilt und er fand Aufnahme im hiesigen städtischen Krankenhaus; seine Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Dem Besitzer des Geschirrs erwacht erheblicher Schaden, da das Pferd nicht versichert war. Dem Lastauto ist nachgewiesenermaßen keine Schuld beizumessen, da es vorchriftsmäßig langsam auf der rechten Straßenseite fuhr.

Nun hat der holländische Zirkus seinen geräumigen Zeltbau auf dem Altstädter Schützenplatz aufgerichtet und ladet für heute abend ¼ 9 Uhr zur ersten Vorstellung ein. Die Darbietungen sind, wie wir uns an der Hand der Besprechungen in auswärtigen Zeitungen selbst überzeugen können, sehr vielseitig und in jeder Hinsicht tadellos, sodaß der Besucher tatsächlich einige Stunden schönsten Vergnügens genießt. Wir unterlassen daher nicht, auf diese Vorstellungen besonders aufmerksam zu machen, die heute Dienstag abend, sowie morgen Mittwoch nachmittags und abends — stattfinden.

Dieser Tage mußte Herr Partwächter Kühnert wiederum gegen ein junges Mädchen einschreiten, das in den Säuberlich-Anlagen vom Wege abwich und in dem Wiesengrundstück Blumen pflückte. Auf seine Vorhaltungen wurde Herr Kühnert von dem Begleiter des Mädchens in ungehöriger Weise belästigt, weshalb er Anzeige bei der Polizei erstattete; daraufhin dürfte nun Verurteilung aufgrund der §§ 14 und 18 des Forst- und Jagdstrafgesetzes erfolgen. Dieser Fall möge allen denen zur Warnung dienen, die es nicht lassen können, die Parkanlagen zu plündern, um dann nach einigen Minuten die gepflückten Blumen achlos wieder wegzuerwerfen.

Die neue Begräbnisstätte der St. Trinitatisgemeinde und die damit in Verbindung stehenden anderen Bauten gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Kapelle zeigt sich, nachdem das Gerüst entfernt ist, als schmuder, zweckentsprechender Bau, der weithin sichtbar ist. Gegenwärtig ist man mit dem Errichten eines massiven Torbogens am Eingange zum Gottesacker beschäftigt. Er stimmt recht gut zum Hauptbau, der Kapelle. Ein Dachaufsatz schließt ihn nach oben ab. Er enthält ein Einfahrtstor und eine Nebentür. Während durch die Tür die Besucher des Friedhofs eintreten werden, ist das Tor für die Leichenzüge bestimmt. Auch im Freizeidgäßchen ist man eifrig an der Verbreiterung beschäftigt. Ein Stück des Teichdamms ist abgetrieben und die Schleusenröhre eingelegt worden. Dadurch fällt der Graben weg und das damit gewonnene Areal kommt zur Straße.

Eine Fahrtunterbrechung erlitt heute mittag auf der Lungwitzer Straße ein Wagen der hiesigen Färberei Scheibner dadurch, indem das hintere rechte Wagenrad

brach. Die in dem Wagen befindlichen Garne wurden mit einem anderen Fuhrwerk weiterbefördert. Der Vorfall hatte viele Neugierige angezogen.

In einer Altstädter Webfabrik geriet ein dort beschäftigtes junges Mädchen aus dem Ortsteil Hüttengrund mit dem Hand in die Spulmaschine und zog sich eine schwere Fingerverletzung zu, so daß es einige Wochen arbeitsunfähig sein dürfte.

In der Nähe des Restaurants „Stadt Dresden“ auf der Dresdnerstraße stieß ein hiesiger Radler ein Unfall zu. Infolge Bruchs der Gabel stürzte er kopfüber vom Rad. Außer einer Verstauchung und Hautabschürfungen nahm er weiter keinen körperlichen Schaden, als daß die Kleider arg mitgenommen wurden.

Für die Sitzung des Kreis Ausschusses der Königl. Kreisbauernschaft Chemnitz, die am 11. Juni 1913, nachmittags 1 Uhr stattfindet, liegt u. a. folgende Tagesordnung vor: Nachtrag zu dem Regulativ für die Benutzung der städtischen Wasserleitung zu Hohenstein-Ernstthal. Darlehnsaufnahme der Stadt Hohenstein-Ernstthal.

Die 5. diesjährige Bezirksauschuss-Sitzung findet Donnerstag, den 12. Juni d. J., vormittags halb 12 Uhr im Sitzungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft in Glauchau, Königstraße 3, statt.

Am 31. Mai wurde der nur dem Güterverkehr dienende Bahnhof Zeitz (Sächs. Stb.) geschlossen und vom 1. Juni an der gesamte Verkehr des genannten Bahnhofes nach dem unter preussischer Verwaltung stehenden Gemeinschaftsbahnhofe Zeitz verwiesen.

Die Niederschläge im letzten Drittel des Monats Mai sind folgende:

Niedererschlagsm. Norm Stand Abweichung			
Zwid. Mulde u. Tal	18	23	- 5
" " " " "	10	25	- 15
" " " " "	12	30	- 18
Chemnitz	17	24	- 7
Bürschwitz u. Zwönitz	12	26	- 14
Lungwitz	19	24	- 5

Oberlungwitz, 3. Juni. Bei der gestern hier vorgenommenen Schweinezählung wurden insgesamt 551 Schweine festgestellt, und zwar 383 unter ½ Jahr alt, 12 ½-1 Jahr alte Zuchttauen, 145 ½-1 Jahr alte sonstige Schweine, 6 ein Jahr alte und ältere Zuchttauen und 5 ein Jahr alte und ältere sonstige Schweine.

Oberlungwitz, 2. Juni. Am Sonntag ward der bisherige Hofsgeistliche in Bad Elster, Herr Groshopp, der als Diakon in Burgstädt einstimmig gewählt worden, dort feierlich in sein Amt eingeweiht. In seiner Antrittsrede sprach er einleitend über geistliches Wollen und flocht hinein alle seine guten Absichten, die er für sein neues Amt im Herzen trage, und alle seine redlichen Wünsche für sein Wirken in der Gemeinde. Die eigentliche Predigt war gegriindet auf das Bibelwort Joh. 4, 34: „Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich den Willen me des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.“ Die wohlbedachten und verständlichen Worte des neuen Geistlichen machten auf die zahlreichen und andächtigen Zuhörer einen tiefen Eindruck. Dem zur Verlesung gebrachten Lebenslauf des neuen Diakons sei folgendes entnommen: „Ich bin geboren am 11. März 1887 zu Markneufkirchen. Seit 1895, wo mein Vater Schuldirektor zu Oberlungwitz wurde, besuchte ich bis 1900 die Schule zu Oberlungwitz. Von 1900-1907 ging ich auf das Gymnasium zu Schneeberg. Meine Studienzeit verbrachte ich 1 Jahr in Rostock und 2 Jahre in Leipzig. 1908 unternahm ich eine Reise nach Italien

bis unterhalb Neapel und 1910 nach Palästina und Ägypten. Nach dem ersten theologischen Examen in Leipzig war ich 1 ½ Jahr Hauslehrer bei Herrn Baron von Schwerin auf Obersteinbach in Bayern. In dieser Stellung verbrachte ich u. a. längere Zeit in Montreux und Berlin. Sommer 1912 weilte ich in den Bodenschwingischen Anstalten zu Bethel bei Bielefeld. Vom 9.-15. Oktober legte ich mein zweites Examen in Dresden ab. Am 25. Oktober verlobte ich mich mit der Tochter des Königl. Bezirkschulinspektors Dr. Mäder in Glauchau. Ich beabsichtige am 7. Juni zu heiraten. Mein einziger Bruder ist Direktor einer Stahlwarenfabrik in Newyork. Seit 17. November 1912 war ich Hilfsgeistlicher in Bad Elster.“ Nach der Einweihungsfeier fand im Ratstafel zu Burgstädt ein gemeinschaftliches Essen statt, an dem außer den Herren Geistlichen und dem Kirchenvorstandesmitgliedern Herr Superintendent Meiner, die Angehörigen des Eingeweihten, Herr Bezirkschulinspektors Dr. Mäder-Glauchau, sowie der Vertreter des Kirchenpatrons Sr. Erlaucht Herrn von Schönburg-Glauchau, Herr Forstrat Fied, teilnahmen.

Oberlungwitz, 3. Juni. Bei Erdarbeiten am Bahnerschen Fabrikweiterbau wurde gestern nachmittags der in den 40er Jahren stehende, in Hohenstein-Er., Chemnitzstraße, wohnende Arbeiter Herziger von niedergehenden Kiesmassen zum Teil verschüttet. Er wurde von seinem Arbeitskollegen sofort befreit, scheint aber innere Verletzungen erlitten zu haben. Mit Geschirr brachte man den Bedauernswerten erst zu einem Arzte und dann in seine Wohnung. Altem Anschein nach dürften die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein.

Langenberg, 3. Juni. Ueber den Verbleib des Wirtschaftsbefehlers Reinhardt Wagner, der bekanntlich von seinem Sohn und seiner Mutter aus der Zrenanstalt Fischdraf zu seinen hiesigen Angehörigen zurückgeholt wurde, aber an der Ortsgrenze flüchtete, konnte bis Montag abend noch nichts ermittelt werden. Wagner befand sich seit 3 Jahren in der Anstalt und hatte sich dort so gut eingelebt, daß er nur durch gute Worte des Oberarztes und der Angehörigen zur Heimkehr bewegt werden konnte. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß er wieder in die Anstalt zurückkehrt, was bisher allerdings noch nicht geschah. Den Umständen nach dürfte es ausgeschlossen sein, daß W. sich ein Leid zugefügt hat.

Falken, 3. Juni. Welch patriotischen und opferwilligen Sinn unsere Einwohner bei dem Sammelwerk für die Nationalspende betunden, zeigte die gestern abend vorgenommene Abrechnung. Die fünf Herren, die noch ein besonderes Opfer dadurch brachten, daß sie mit ihren Sammelbüchern von Stube zu Stube gingen, konnten für das in kultureller und nationaler Hinsicht bedeutungsvolle Wert die anscheinliche Summe von 103,65 Mk. abliefern. Einige Beträge, die schon nach auswärts geschickt wurden, gingen der Sammlung in unserer Gemeinde verloren. Den Gubern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gebannt.

Värenstein (Bez. Chb.), 3. Juni. Gestern früh in der 6. Stunde meldete das Heilhorn des städtischen Elektrizitätswerkes Weipert Feuer. Es brannte das mittlere der drei Flobhäuser in der Schmiedegasse ab. Erst gegen 8 Uhr wurde bekannt, daß bei diesem Brande zwei Frauen, die Mutter 80jährig und die Tochter 40jährig, ums Leben gekommen sind. Man erzählt sich, daß die Frauen erst gestern oder vorgestern in das betreffende Haus gezogen seien, weshalb auch erklärlich ist, daß sich von den Hausbewohnern niemand um die neuen Mieter gekümmert hat.

Planitz, 2. Juni. Ueber einen rätselhaften Todesfall wird der „Zwid. Jg.“ folgendes geschrieben: Gestern, Sonntag früh, ist der 12jährige Schulfreund Arno Weinheld in Oberplanitz, Sohn des in der Sobestrasse wohnhaften Hüttenarbeiters Meinhold in Ober-

## Gräfin Lakbergs Entlein.

Roman von Fr. Lehne.

30 (Nachdruck verboten.)

„Ich glaube“, fuhr Lothar weiter fort, „mit vernünftigen, einsichtsvollen Menschen zu sprechen, sehe aber leider, daß ich mich geirrt habe.“

„Gut denn, ich werde Deinem Rat folgen und sparen. Ich fange damit an — daß Du siehst, es ist mir Ernst mit diesem Voratz — also ich werde Mademoiselle entlassen.“

Spöttisch fixierte Konstanze dabei den Bruder und bemerkte wohl sein Erblichen. Er schwieg einen Augenblick, dann sagte Lothar kalt:

„Daran kann ich Dich nicht hindern. Ich sehe selbst ein, daß eine Gesellschaftlerin für Dich nicht nötig ist, wohl aber — eine Erzieherin.“

„Lothar, das ist unverkämmt!“ Sie sprang mit einem solchen Ruck auf, daß der Schaulustig weit ins Zimmer flog und einen Ständer mit einer Palme umstieß. Herausfordernd stand sie vor ihm, und ihre Augen funkelten ihn böse an.

„Ich bitte, Lothar, liebe Konny, zankt Euch nicht! Nehmt doch Rücksicht auf mich!“ flugte Frau Agathe. „Du bist gleich zu bestig, Konny.“ Sie hütelte. „Ich möchte Dir etwas sagen, Lothar, Dir einen guten, mütterlichen Rat geben. Mir scheint, daß Du Konstanzes Gesellschaftlerin eine zu große Aufmerksamkeit entgegenbringst. Die Person wird dadurch eingebildet, und außerdem liebe ich einen Firt mit einer Untergebenen nicht; denn daran, sie zu heiraten, kannst und darfst Du schon mit Rücksicht auf uns nicht denken.“

Starr sah er sie an.

„Firt, Untergebene? Ich verstehe Dich nicht!“ Drohend blühte es in seinen Augen auf.

„Nun ja! Oder ist Mademoiselle Legene keine Untergebene, keine bezahlte Person?“

Er mußte an sich halten, damit er nicht bitter und ausfallend wurde. Hatte die Frau vor ihm vergessen, welcher Herkunft sie war, wie wenig standesgemäß ihre Herkunft war, so daß er, der halberwachsene Sohn, mit dem Vater wegen dessen zweiter Heirat heftige Kämpfe ausgefochten hatte?

Er holte tief Atem.

„Mademoiselle Legene ist, auch wenn sie ihr Brot selbst verdienen muß, eine Dame; eine Dame, die ich wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften sehr schätze. Und sie ist mehr Dame als viele, die sich dafür ausgeben und es dennoch nicht sind. Ich achte sie viel zu hoch, als daß ich einen Firt, wie Du Dich auszuordnen beliebst, je mit ihr eingeben würde. Hoffentlich genügt Dir diese Versicherung.“

Kurz und kalt verabschiedete er sich danach, und Konstanze machte eine spöttliche Verbeugung hinter ihm her. „Leben Sie wohl, mein gestrenger Herr Bruder; auf baldiges Wiedersehen und bei besserer Laune! — Also, liebe Mama, da haben wir nun unser Fett weg! Schön gesagt, was?“

„Was tue ich nur, ihn zu ärgern? Denn Strafe muß sein! Entlasse ich die Legene, käme die Bombe erst recht zum Platzen, und er würde sich der „Dame mit den vortrefflichen Eigenschaften“ unbedingt annehmen, wenn er sie liebt. Tut er es nicht und kimmert sich nicht um sie, hab' ich mich nicht einer guten Strafe beraubt. Und hat er doch Interesse für sie, ist es schon besser, wir behalten sie unter Aufsicht. Besser ist besser. Denkst Du nicht auch?“

Yvonne merkte bald, daß es eine Me-

nungsverschiedenheit gegeben hatte. Lothar ließ sich vorläufig nicht mehr sagen, worüber sie sehr traurig war. Ganz ungeüert sprachen auch die Damen in Gegenwart ihrer Gesellschaftlerin ziemlich abfällig über Lothar, und das Stubenmädchen versuchte, ihre Beobachtungen bei Yvonne anzubringen.

Drei Wochen danach kam Lothar einmal wieder.

Er sah recht angegriffen und nervös aus. „Ich bitte, daß meine Zimmer instand gesetzt werden; für kurze Zeit muß ich hierbleiben. Meine neuralgischen Schmerzen plagen mich so, daß ich mich Sanitätsrat Ernst in Behandlung gegeben habe. Ich kann ihm nicht zumuten, alle Tage nach Steinbach zu kommen, und mir selbst ist die tägliche Fahrt jetzt zu anstrengend. Bei dem plötzlichen Witterungsumschlag habe ich mich scheinlich erkältet. Ich störe Euch hoffentlich nicht! An Pflege mache ich durchaus keine Ansprüche.“

Nun war er den Damen ein unerwünschter Hausgenosse geworden. Man mußte genau, seinen scharfen Blick entging nichts. Aber es war sein gutes Recht, hier zu sein. Er hatte im Hause zwei Zimmer zu seiner ständigen Verfügung.

Größtenteils blieb er unsichtbar. Die Schmerzen mußten ihn wirklich sehr quälen und ihm den Schlaf rauben; man sah ihm an, daß er litt.

Die Mahlzeiten nahm er mit den Damen ein, und auch nur darum, um Yvonne zu sehen.

Frau Agathe hatte ihm angeboten, daß Mademoiselle ihm vorlesen solle, ihm ein wenig zu gestreuen; doch fast schroff hatte er es abgelehnt.

Meistens lag er auf der Chaiselongue in

seinem Zimmer und lauschte, ob er die liebliche Stimme nicht höre, die ihn so ganz bestrickt hatte.

Einmal, als er sich einigermaßen frei von Schmerzen fühlte, war er unten geblieben und hatte gebeten, man möge etwas musizieren.

Konstanze sang recht hübsch einige italienische und französische Lieder, und Yvonne erfreute ihn durch ein deutsches Volkslied.

„Mama, soll ich unsere für morgen bestellten Plätze Wetmanns überlassen? Sie brauchen gerade noch zwei. Wir möchten Lothar doch morgen abend nicht allein lassen“, sagte Konstanze.

„Was ist morgen? Habt Ihr etwas vor?“

„Ach, die Arnolds sind morgen Wagnon, und wir hatten doch Plätze bestellt.“

„Matielich geht Ihr!“ bemerkte Lothar. „Ich brauche Euch nicht. Ihr wißt, daß ich früh ins Bett gehe und froh bin, wenn ich schlafen kann.“

Und am Abend, als die Damen ins Theater gefahren waren, gönnte er sich eine Stunde die Gegenwart des geliebten Mädchens. Sie saßen beide im Wohnzimmer, und sie las ihm die Zeitung vor. Die kleine Tischlampe verbreitete nur ein gedämpftes Licht, aber hell genug, ihm das liebliche Mädchen Gesicht in voller Beleuchtung zu zeigen. Unverwandt blickte er auf seine junge Gesellschaftlerin. Sie fühlte es schieflig, wurde rot und verlor ihre Sicherheit.

„Lassen Sie das Lesen, plaudern Sie ein wenig, oder singen Sie mir ein Lied, bitte. Ihre Stimme ist mir so wohlthuend.“

Sie ging hinüber in den Salon und ließ die Tür offen.

Mit erschütterndem Ausdruck sang sie das Wagnonlied: „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“

(Fortsetzung folgt.)

ffina  
schen  
haus-  
auf  
lung  
treuz  
den  
bei  
mein  
des  
Staa-  
aten.  
stahl-  
mber  
ster."  
feller  
stett,  
dem  
aten-  
wie-  
der-  
hen-  
urg-  
Erd-  
bau  
stah-  
abe,  
der-  
Er  
reit,  
zu  
Ve-  
n in  
iten  
den  
tag-  
sei-  
zu  
de,  
bis  
en.  
An-  
dab  
und  
den  
dab  
is-  
in-  
B.  
und  
am-  
gte  
Die  
rdh  
abe  
der  
un-  
nige  
en,  
13.  
ti.  
es  
er  
ft  
m  
nd  
en  
ft  
is  
is  
ie  
at-  
l-  
id  
b  
de  
re  
e  
m  
d  
e  
ft

planig, von seiner Mutter in der Wohnkammer an der Türklinte erhängt aufgefunden worden. In der Nacht vorher ist der Knabe von einem Oberplanitzer Einwohner in einem Leiche in Wendischdrtmannsdorfer Flur liegend aufgefunden, herausgezogen und nach Hause gebracht worden. Nachdem er von seiner Mutter mit trockener Wäsche versehen worden ist, ist er zu Bett gegangen. Früh ist er erhängt aufgefunden worden. Da über den rätselhaften Todesfall verschiedene Gerüchte in Umlauf sind, ist die Leiche polizeilich beschlagnahmt und die Verdringung unterfagt worden. Die Leiche soll auch im Gesicht verschiedene Verletzungen aufweisen und deshalb der Verdacht eines an dem Knaben begangenen Verbrechens bestehen. Die behördliche Untersuchung hierüber ist im Gange.

**Sartha, 2. Juni.** Ein Autounfall ereignete sich im benachbarten Gerzdorf, unweit des bekannten Gasthauses „Zum Kreuz“, auf der nach Golditz führenden Staatsstraße. Der Eigentümer des Autos, ein Arzt aus Deuben, hatte bei einer starken Straßenkurve in der Führung seines Wagens die Gewalt verloren, so daß das Auto an einen Straßbaum anrannte und beim Nachgeben des schwachen Baumes in den 1 Meter tiefen Straßengraben stürzte. Der Arzt wurde aus dem Wagen geschleudert, der zweite Insasse dagegen kam unter das Auto zu liegen. Glücklicherweise sind beide Insassen scheinbar ohne jede nennenswerte Verletzung davongekommen, das Auto wurde jedoch stark beschädigt.

**Adorf i. G., 2. Juni.** Am Sonntag verunglückte der etwa 22 Jahre alte, aus Pleiße gebürtige Stationsmonteur Reichelt dadurch, daß er beim Auswechseln eines Motors zur Startstromleitung mit dieser in Berührung kam und durch den Strom sofort getötet wurde.

**Lobstädt, 2. Juni.** In der Brikettfabrik der Gewerkschaft „Victoria“ fand eine heftige Kohlenstaubexplosion statt. Eine Anzahl Fenster wurden hierbei durchgebrochen und herausgeschleudert. Der im Betriebe beschäftigte Arbeiter Franz Corion erlitt Brandwunden im Gesicht und am rechten Arm. Die aus den Fenstern herausgeschlagenen Platten setzten das Dach eines angebauten Schuppens in Brand und zerstörten dasselbe. Ein weiteres Umsichgreifen des Feuers konnte verhindert werden. Der angerichtete Schaden ist ziemlich beträchtlich.

**Johanngeorgenstadt, 2. Juni.** Auch an diesem Sonntage war eine große Anzahl Fremder, teils mit Auto, mit Autoomnibussen, Wirtenwagen und teils mit den Füßen eingetroffen. Chemnitz allein entsandte gegen 1000 Mann. (Verkälteten-Bahnhof 900 Mann, dazu eine Anzahl Regellufts und Vereine.) Besonders lebhaft ist der Verkehr vom Vogtlande her, da man die neugeschaffene Autolinie Plauen-Reichenbach-Eibenstock benutzt. Der Andrang des Publikums auf dieser Strecke ist so stark, daß sämtliche im Bau begriffene Autos für andere Linien, an diese abgegeben werden müssen. In interessierten Kreisen beabsichtigt man, nun ganz energische Schritte zu tun, daß die offizielle Autolinie bis Johanngeorgenstadt ausgebaut wird, da unsere Stadt die Zugangsstation für das zentrale Erzgebirge ist.

**Plauen, 2. Juni.** Wie schon kurz gemeldet, hat in Schöndorf der Arbeiter Meinel seine Geliebte namens Biebermann ermordet und ist seitdem verschwunden. Der 24 Jahre alte Zigarrenarbeiter Meinel kam gestern abend in der 7. Stunde in die Wohnung seiner 19 Jahre alten, bei ihren Eltern wohnhaften Geliebten, um sie zu besuchen, wie er das schon öfter getan hatte. Die Familie hat fünf Kinder, von denen die Ermordete das älteste ist. Sie gilt als arbeitsam und brav und es wird ihr von allen Seiten das beste Zeugnis ausgestellt. Das Mädchen arbeitete mit Meinel zusammen in der Nichtenischen Zigarrenfabrik. Als es dem Meinel am Sonntag abend erzählte, daß es Schöndorf verlassen wolle, um sich bessere und lohnendere Arbeit zu suchen, drohte ihm Meinel mit den Worten: „Dann erschieße ich Dich!“ Als nun der blinde Stiefvater der Biebermann, Herr Meier, das jüngste Kind zu Bett gebracht hatte, schickte Meinel den Stiefbruder des Mädchens in eine nahe gelegene Wirtschafft, damit er ihm ein Glas Bier besorgen solle. Als der Knabe kaum den Rücken gedreht hatte, feuerte Meinel einen Schuß auf das Mädchen ab, der die Lunge durchbohrte und sofort tödlich wirkte. Der Mörder entfernte sich von dem Schauplatz des Verbrechens und schlug die Richtung nach Falkenstein ein. Hausbewohner haben ihn, ohne daß sie eine Abnung von dem Verbrechen hatten, aus dem Hause gehen sehen. Meinel, der in der letzten Zeit einen niedergeschlagenen Eindruck machte und erst im Herbst v. J. vom Militär entlassen wurde, steht nicht gerade im besten Ruf, u. a. hatte er sich ohne Erlaubnis von seiner Truppe entfernt. — Wie uns hierzu drablich gemeldet wird, ist der 24 Jahre alte Zigarrenmacher Meinel auf dem Schöndorfer Friedhof ergriffen und ins Gefängnis eingeliefert worden. Er wird nach Plauen transportiert werden.

**Plauen, 2. Juni.** Einen ganz annehmbaren Ueberfluß, nämlich 55 218, 44 Mark, erbrachte im Jahre 1912 die hiesige Vieh- und Schlachthofskasse. Um so viel ist die Fleischversorgung der Stadt verteuert worden, wenn allerdings auch nicht verkann werden darf, daß ein Schlachthofsbetrieb ganz bedeuten Vorteile mit sich bringt. Die Hälfte dieses Ueberflusses wird, einem Beschluß der letzten Stadtverordneten-Versammlung zufolge, zu Abschreibungen am Schlachthof, die andere Hälfte zur Errichtung des Hauptfriedhofs verwendet. Bemerkenswert ist, daß im nächsten Jahre größere Erneuerungsbauten am Schlachthof vorgezogen sind.

**Raumburg, 2. Juni.** Wie sehr die dies-

jährigen Aprilfröste der Kirchenblüte geschadet haben, geht u. a. daraus hervor, daß bei der diesjährigen Verpachtung des städtischen Kirchenganges nur 342 Mark gelöst wurden, während im vorigen Jahre der Erlös über 4000 Mark betrug. — In Raucha wurden 780 Mark gelöst gegen 1725 Mark im Vorjahre.

**Göbnitz (S.-A.), 2. Juni.** Das Apollowerk C. Allendorf, G. m. b. H., feierte sein fünfzigjähriges Bestehen. Herr Carl Allendorf erhielt aus diesem Anlaß das Ritterkreuz 2. Klasse des Herzoglich Ernestinischen Hausordens, die Herren Paul und Guido Allendorf die Herzog Ernst-Medaille. Beamte und Arbeiter wurden durch die Staatsregierung, durch die Handelskammer und das Werk ausgezeichnet. Die Inhaber stifteten die Mittel zur Errichtung eines Kinder- und Jugendheimes in Göbnitz.

**Halle, 2. Juni.** Auf der Rabeninsel nahmen ein Arbeiter, seine Geliebte und deren Bruder gemeinsam ein Bad in der freien Saale. Sie ruhten darauf auf der Uferböschung aus, als diese plötzlich rutschte und alle drei ins Wasser stürzten. Der Arbeiter und seine Geliebte ertranken, der Bruder konnte sich retten.

### Neuestes vom Tage. Die Wirbelsturmverheerungen in Württemberg.

Ein Bild grauenhafter Zerstörung bietet das Städtchen Blochingen, das, wie berichtet, durch einen Wirbelsturm zum Teil verwüstet worden ist. Der Bahnhof und das ganze Städtchen sehen wie nach einer Beschichtung aus. Signalmasten wurden wie Halme gebogen, und eiserne Stützbalen geknickt. Die Bahnsteige auf dem Bahnhof waren von Reisenden stark besetzt, die sich schreiend in die Unterführungen flüchteten. Frauen und Kinder wurden zu Boden geworfen, ein Knabe wurde unter den Trümmern begraben, konnte aber geborgen werden. Mehrere Dugend Eisenbahnwagen, beladene Güterwagen und Personenzüge, die zum Teil ein Eigengewicht von 30 Tonnen haben, sowie schwere Möbelwagen wurden umgeworfen. Etwa 40 Personen wurden durch Glasplitzen leicht verletzt. Der Orkan war so heftig, daß den Reisenden schwere Pakete aus den Händen gerissen und davongetragen wurden. Von über 100 Häusern wurden die Dächer vollständig abgedeckt. Zwei Fabriksschornsteine wurden umgerissen und schlugen beim Niederfallen mehrfach Nebengebäude der Fabrik in Trümmer. Bei vielen Häusern sind die Vorder- und Seitenwände eingestürzt, so daß die Gebäude durch Balken gestützt werden müssen. Zentnerschwere Quadern wurden weggerissen. Das Johanniterkrankenhaus wurde ebenfalls sehr schwer von dem Sturme betroffen. Die ganze Parade hinter dem Krankenhaus wurde mit den Kranken weggeführt. Zwei Kranke wurden etwa 20 Meter weit weggeschleudert. Es ist geradezu ein Wunder, daß sie, abgesehen von einigen leichteren Verletzungen, ohne Schaden davontamen. Die Gemeindefelder, ein stattlicher Bau, wurde vom Boden glatt weggerissen. Das Rathaus wurde schwer beschädigt, Gärten und Häuser wurden zerstört und der Inhalt in alle Winde verstreut. Einer Menagerie wurde die ganze Einrichtung zerstört. Eine Zeit lang war zu befürchten, daß der Tierwagen umgeworfen und die Bestien ihren Käfigen enttrinnen würden. Die Telefon- und Telegraphenleitungen wurden zerstört. Die Feuerwehre wurde ausgebeutet, um die Aufräumungs- und Ordnungsarbeiten auszuführen. Sie wurde von 200 Eisenbahnarbeitern unterstützt, die in Sonderzügen von Ettlingen und Stuttgart nach der Unglücksstätte entsandt wurden. Die Regierung wird eine Hilfsaktion zur Unterstützung der Geschädigten in die Wege leiten, da es für derartige Katastrophen keine Versicherungsdeckungen gibt.

Ferner wird aus Frankfurt a. M. gemeldet: Ein Wirbelsturm deckte im Dorfe Arnoldshausen fast sämtliche Dächer der Häuser ab. Die Schornsteine wurden weggenommen, die Turnhalle zerstört, zahlreiche Obstbäume entwurzelt, die Obstkulturen vernichtet. Mehrere Personen erlitten durch herabfallende Gegenstände erhebliche Verletzungen.

\* **Folgenschwere Vergrüßung.** Aus Saratow (Rußland) wird gemeldet: Durch einen Erdsturz am Sokolberge sind 35 Häuser eingestürzt und 300 schwer beschädigt worden. Tausende Familien sind obdachlos. Einige Häuser sind mehrere Meter gesunken. Der Vergrüßung dauert fort.

\* Ein Fische als Begleiter seines Herrn. Auf dem Gut des Herrn Orien in Jarmshagen bei Greifswald fand sich vor Jahresfrist ein junger Fische in ganz erschöpftem Zustande ein. In kurzer Zeit wurde das Tier ganz zahm und lebt heute mit einem Jagdhund zusammen, mit dem es auch zusammen auf dem Gutshof selbst des Nachts schläft. In der nahegelegenen Waldung, wo es viel Hochwald gibt, schleicht sich der Fische auch ganzen Fische-Mudeln an, kehrt aber bisher stets wieder zu seinem Herrn zurück, dessen steter Begleiter er ist.

\* Die falsche Fürstin. In Paris wurde eine 45jährige Frau verhaftet, die sich als Witwe eines Fürsten ausgab und sich gleichzeitig mit mehreren wohlhabenden Herren verlobte, um wertvolle Geschenke zu erhalten.

\* **Fünzigjähriges Gewitter** ist über die Stadt Lissabon niedergegangen. Der Blitz hat an mehreren Stellen eingeschlagen und mehrere Brände verursacht. Bei Nazareth Pereira scheiterte ein Fischerboot, in dem sich 20 Personen

befanden, während des Gewittersturmes. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnten nur fünf Personen gerettet werden. Die übrigen 15 fanden den Tod in den Fluten.

\* **Wasserentnahme aus einem unterirdischen Strom.** Das vom Kreise Saarburg mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Mark erbaute Zentralwasserwerk bei Wavern, das 41 Orte mit Wasser versorgt, ist in Gegenwart des Oberpräsidenten Freiherrn v. Renvers feierlich eröffnet worden. Interessant ist, daß das für das Wasserwerk nötige Wasser nicht fließenden Quellen, sondern einem unterirdischen Strom, der zur Saar abfließt, entnommen wird.

\* Ein „wohlbehütetes“ türkisches Postamt. Die türkische Post in Galata wurde von Einbrechern heimlich durch 20 000 Mk. aus der Kasse gestohlen. Der Einbruch wurde verübt, obwohl zwölf Personen in dem Gebäude schliefen.

\* **Verhängnisvolle Explosion** in Weglar gehörigen Sophienhütte ereignete sich eine Explosion von Hochofengasen. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen drei verstarben. Der vierte Arbeiter befindet sich außer Gefahr.

\* **Ein neuer großer Streit** in England in Aussicht. In einer Konferenz von Vertretern der Arbeiter auf den Schiffbauwerken und der Meister soll den englischen Unternehmern anbegehrt werden, ob sie die geforderte Lohnerhöhung von 5 Prozent bewilligen oder einen Streit riskieren wollen. Im letzteren Falle würden etwa 100 000 Mann die Arbeit niederlegen. Die Arbeitgeber dürften wahrscheinlich nachgeben, da sie mit Aufträgen überhäuft sind.

\* **Das unterbrochene Diner.** Eine unangenehme Unterbrechung erfuhr ein Diner des ehemaligen Votschafers in Berlin (Ch. Lower in Washington). Einer seiner Diener erkrankte plötzlich und mußte in ein Hospital gebracht werden. Während der Votschafers mit seinen Freunden an der Tafel saß, wurde er plötzlich ans Telephon gerufen, wo ihm vom Gesundheitsamte die Mitteilung gemacht wurde, daß sein Kammerdiener an Pocken erkrankt sei und daß er sich, seine ganze Familie sowie seine Gäste nach amerikanischem Gesetz sofort einer Schutzpockenimpfung unterziehen mußten. Lower protestierte anfangs entrüstet gegen dieses Ansuchen, mußte sich jedoch schließlich den Vorschriften des Gesetzes fügen. Bereits eine halbe Stunde später erschien ein Arzt des Gesundheitsamtes mit zwei Gehilfen im Hause Lower, der an allen Anwesenden ohne Unterschied des Ranges und des Geschlechts die Schutzimpfung vornahm.

\* **Vom Blitz erschlagen.** Bei einem Gewitter wurde am Sonnabend in Vadingen bei Gardelegen ein zwölfjähriger Knabe vom Blitz erschlagen. — In Naeden schlug der Blitz in eine Gruppe polnischer Arbeiter. Einer wurde getötet und drei getötet. — Bei einem schweren Gewitter wurde in Feuerstein (Posen) eine Arbeiterfrau vom Blitz erschlagen. Ihr Schöchen blieb unverletzt. — Im Fier- und Mielengebirge sind gestern schwere Gewitter niedergegangen. In den Tälern hat der Blitz wiederholt eingeschlagen. In Rodkly (Böhmen) wurden die Kaufmannsgattin Langhammer und deren Tochter, welche die Großmutter zur Bahn bringen wollten, vom Blitz getötet. Die Großmutter wurde schwer verletzt.

### Handel und Gewerbe.

**Bremen, 2. Juni.** **Upland** mitbildung 100% 60% 70% 80% 90% 100%  
**Liverpool, 2. Juni.** Tagesumsatz 10000 Ballen  
Zugung ruhig Juni 6,87, Juli 6,82, August-September 6,22, Oktober-November 6,05, Dezember-Januar 6,00, Februar März 6,01.  
**Berlin, 2. Juni.** **Wohlfahrtsausweise.** Feigen Juli 211,26, September 204,25, Oktober —, Roggen Juli 170,26, September 168,50, Oktober —, Hafer Juli 165, —, September 165,76, Weiz amerikanisch Juli —, September —, Rüböl Juni —, Oktober 65,90, Dezember —.

**Badlungseinkellungen:** Materialwarenhändler Bruno Ottwin Köffer in Oberkattelnau bei Franzenberg, Fischer und Fäbriehändler Karl August Bollmann in Dresden. — **Aufgehoben:** Zentrale für Wollverwertung, G. m. b. H. in Bismarck, Bäder und Landwirt Ernst Emil Baumann in Ortmanndorf, Handelsmann Oscar Wenzlich in Eisenfeld.

### Kirchliche Nachrichten.

**St. Christophor-Parochie Hohenheim-Greuthal.**  
Donnerstag, den 6. Juni abends halb 9 Uhr Missionssunde im Hiltensgrundbrot.  
Am 3. Sonntag nach Trinitatis vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.  
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmandierten Jünglingen.  
Kollekte für den Kirchenbau in Oberbärenburg.  
**Gerzdorf.**  
Donnerstag, den 5. Juni, abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Oberdorf bei Herrn Traugott Schwalbe, im Unterdorf bei Herrn Kohlenbändler Teichner.  
**Gallenberg mit Reichenbach.**  
Donnerstag abends 8 Uhr Frauenverein in Reichenbach.

### Letzte Drahtnachrichten.

**Um die dreijährige Dienstzeit.**  
Paris, 3. Juni. Gestern fand in der französischen Kammer die erste Beratung der Militärvorlage statt. Deschanel präsierte der Sitzung. In den Wandelgängen herrschte reges Treiben. Die Abgeordneten diskutierten lebhaft die Vorlage. Nach Eröffnung der Sitzung erhielt als erster Redner der Vorsitzende der parlamentarischen Ar-

meekommission Gerisse das Wort, der Gründe vorlegte, warum die Kommission sich dem Vorschlage der Regierung angeschlossen hat. Er sagte, daß das gegenwärtige Gesetz dem Lande nur 500 000 Mann gegeben habe. Diese Zahl ist ungenügend, da Deutschland seine Effektivstärke am 1. Oktober d. J. auf 863 000 Mann bringen wird. Die Regierung verlangt, daß die französischen Detachmenten um 80- bis 90 000 Mann erhöht werden, andernfalls würden diese im Kriegsfall 1:2 kämpfen müssen. Man kann diese Truppen nicht aus dem Innern des Landes entnehmen, da die Regimenter im Innern zu schwach seien. Man könne sagen, daß die französische Armee von Dezember bis März vollständig desorganisiert sei. Man könnte sogar noch weiter gehen und behaupten, daß die französischen Truppen nahezu nicht mehr existieren und daß die berittenen überhaupt nicht mehr da sind. Frankreich müsse unbedingt 1 550 000 Mann mehr haben, und zwar 80- bis 90 000 Mann Detachmenten und 50- bis 60 000 Mann für das Innere des Landes, um auf der Höhe zu stehen. Er, Gerisse, habe das Unglück von 1870 mit angesehen und er wolle nicht, daß es mit Frankreich ein zweites Mal so weit komme. Man sieht nunmehr eine Dienstzeit von 31 bis 32 Monaten vor. Die dienenden Soldaten, welche eine Familie mit Kindern haben, sollen bereits nach zweijähriger Dienstzeit entlassen werden. Alle Gärten würden also vernichtet werden. Der Redner schloß mit einem Appell an die Kammer, parteipolitische Rücksichten vor der großen nationalen Frage zurücktreten zu lassen.

Chaumets antwortete, es sei nicht unpatriotisch, zu sagen, daß die deutschen Rüstungen sich nicht gegen Frankreich richteten. Das deutsche Volk sei ebenso friedlich wie das französische. Der Kaiser selbst widerstehe den Alldeutschen. Es sei kein Angriff Deutschlands zu befürchten. (Riant ruft dazwischen: Messimy hat in der Kommission gesagt, am dritten Mobilmachungstage könnten 350 000 Deutsche in Frankreich eindringen. Bewegung.) Chaumets polemisierte lebhaft gegen Venetzer und Andree Jevre, und erklärte, die Anwerbungen seit einigen Monaten ergäben auch ohne den 3. Jahrgang eine genügende Effektivstärke. Als Chaumets von der früheren Sorglosigkeit der Kriegsverwaltung sprach, erhob sich General Pau, der Kommissar des Kriegsministers, um den Saal zu verlassen. (Lebhafte Bewegung. Zahlreiche Deputierte halten den General zurück, der sich endlich entschließt, zu bleiben. Lebhafter Beifall.) — Der Kriegsminister, mit langem Beifall seitens des Zentrums und der Rechten empfangen, lobt seine Offiziere. (Amdauernde starke Bewegung.) Auf weitere Kritiken Chaumets will nun General Pau wieder hinausgehen, bleibt aber auf lebhaftes Andringen der ihn Umgebenden. Chaumets beendigte seine Rede unter großem Tumult. Die Diskussion wurde auf Montag vertagt.

**Selgoland, 3. Juni.** Beim Dammengang wurde die Leiche eines Obermatrosen vom Torpedoboot „S. 178“ aufgefunden.

**Amsterdam, 3. Juni.** Um den deutschen Kaiser bei einer kurzen Anwesenheit in Geldern namens der Königin zu begrüßen, ist eine Sonderkommission dorthin abgegangen.

**Paris, 3. Juni.** In Nantes wurde gestern nachmittag das Gerücht verbreitet, daß ein mit 11 deutschen Offizieren besetztes Zeppelin-Luftschiff bei Luneville von der Volksmenge, welche die Offiziere mißhandelt habe, zerstört worden sei. Unter der Bevölkerung von Nantes entstand eine große Panik und die Kreditinstitute erhielten massenhafte Aufträge auf Rückzahlungen der Einlagen. Erst nach einer Stunde erfuhr man, daß es sich um eine böswillige Misinformation handelte. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung angeordnet, um den Urheber des Substanzschadens zu ermitteln.

**Paris, 3. Juni.** Der bulgarische Ministerpräsident Gschow erklärte dem Korrespondenten des „Matin“ nach seiner Rückkehr nach Sofia: Ich hoffe, daß meine Begegnung mit Pajitsch eine gewisse moralische Entspannung herbeiführen dürfte. Um unseren guten Willen zu zeigen, haben wir in eine Konferenz zu vieren eingewilligt. Es ist nicht unmöglich, daß wir einen Ausweg aus der politischen Lage finden. Auf die Bemerkung, ob Pajitsch durch seine jüngsten Erklärungen sich nicht zulehr festgelegt habe, um nachgeben zu können, antwortete Gschow: Wir können ebensovienig nachgeben. — Ministerpräsident Pajitsch erklärte: Es werden große Schwierigkeiten zu überwinden sein, aber sie sind nicht unübersteigbar, wenn die Verbündeten ihren guten Willen betätigen. Ich hoffe, daß ein Krieg zwischen Serbien und Bulgarien zu vermeiden sein wird. Jedenfalls wird unsere Armee für alle Eventualitäten bereit sein, solange die endgültigen Bedingungen nicht unterzeichnet sind.

**London, 3. Juni.** Durch die Einrichtung eines neuen Schnellzuges nach Paris wird die französische Hauptstadt künftig in 8 statt in 9 Stunden erreicht werden können.

**Washington, 3. Juni.** Der japanische Votschafers hat den Staatsminister Bryan formell benachrichtigt, daß die japanische Regierung im Prinzip den von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Weltfriedensplan annehme.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Wilhelm Lippacher**, für die Ankerate **Otto Koch**; Druck und Verlag von **J. Fuhr Nachf., Dr. Alban Frisch**.

**Ausschank von ff. Lichtenhainer. „Schieffners Restaurant“.**

**Logenhaus.** Jede Mittwoch und Donnerstag  
Rocken-Kaffee u. Kuchen.

**ELEKTROBIOGRAPH**  
Weintellerstraße 24.  
Erkennbares Lichtbild-Theater.  
Program für Mittwoch:  
**Gaumont-Week.** Das Neueste vom Tage.  
**Geschieden vom Glück** aus dem Leben eines Aviatikers.  
Tägliche Toilette des Eleanten Bilder aus der Tierwelt.  
Mittwoch nachm 5 1/2 Uhr  
Um gütigen Zuspruch bitten

**Züchtige**  
**Basch- u. Schenck** sucht  
**Frau Alara Seyne.**  
Ein gewandtes, zuverlässiges, nicht zu junges  
**Dienstmädchen**  
zum 1. Juli gesucht.  
**Frau Dr. Frisch,**  
Schulstraße.  
Ein kräftiges  
**Dienstmädchen**  
für 1. Juli sucht  
**Kaiserteller Gersdorf,**  
Otto Fröhlich.  
**Stühle Kettlerin**  
sucht  
sowie Kettelware  
gibt aus  
**Joh. Alb. Winkler,**  
König Albertstr.

**Mädchen**  
zum Zuschneiden suchen  
**Kedlob & Söhne.**  
**Perfekte**  
**Auffstickerin**  
sucht sofort  
**Max Börner.**  
**Standardarbeiterin**  
gesucht.  
**Schützenstraße 5.**

**Hausmann**  
mit Gartenarbeiten vertraut wird  
gesucht. Off. unt. N. 1576 an  
die Exp. d. Bl. erb.  
Einen durchaus tüchtigen, nütz-  
ternen, erfahrenen  
**Feuermann**  
sucht bei hoch m Lohn  
**Färbererei Gd. Bedert.**  
**Zwei Altordmänner**  
suchen Beschäftigung. Zu erfahren  
im Restaurant zur Krone.  
2 jugendliche  
**Arbeiter**  
sucht  
**Konfektfabrik Paul Reichelt,**  
Dürrstraße 2.  
**Wirtschafts-**  
**gehilfen**  
sucht  
**Gut Nr. 78,**  
**Rußdorf S.-M. bei Limbach.**  
**Mädchen**  
für die Appretur, auch solche  
zum Anterren, sucht  
**G. F. Beck,**  
Altmarkt.

**Neue Vollheringe**  
empfiehlt  
**Otto Großhopp.**  
**Neue Vollheringe**  
empfiehlt  
**C. F. Reuter.**  
**Puppen, neuer**  
**Empfehle für Klavier, Zither,**  
Violine, Mandoline, Konzertina  
und Sprechapparat.  
**Paul Sibisch, Schulstr.**  
**Getragene bessere**  
**Herrenkleider**  
werden gekauft  
**Schulstraße 24.**  
**Ein Schleifwagen,**  
sowie ein dreirungiger  
**Kastenwagen**  
wegen Gleisanschluss sofort zu  
verkaufen  
**Kohlenstaubfabrik**  
**Gersdorf.**  
**Hochtragende Kuh**  
von zweien die Wahl zu ver-  
kaufen  
**Lirichheim Nr. 3**

**Befreit**  
wird man von allen Hautunreinig-  
keiten u. Hautausschlägen, wie Mit-  
esser, Finnen, Kitzchen, Gesichtsrö-  
te usw. durch tägliches Waschen mit  
**Stedenpferd-**  
**Leerichwefel- Seife**  
von **Beraman & Co.,** Nadeben,  
a. St. 50 Pf.  
In **Hohenstein-E.**: Mohren-Apoth.,  
sowie bei **G. Floß, S. W. Sehwitz,**  
in **Gersdorf:** Apotheke Nausch,  
in **Oberlungwitz:** Arthur Greier.

**Vermietungen.**  
**1. Etage,**  
bestehend aus 3 Zimmern,  
**Küche und Vorraum** (Walfon-  
stube) sofort oder später zu ver-  
mieten. **Dresdnerstr. 65.**  
**Stube** zu  
vermieten  
**Limbacherstr. 28.**  
**Schöne Halb-Etage**  
und kleine Erker-Wohnung  
sof. oder später zu vermieten  
**Dresdnerstraße 7.**  
**Stube-Schlafstube u. Küche**  
nebst Zubehör per 1. Juli zu  
vermieten. **Chemnitzstr. 9 I.**  
**Saub. frdl. möbl. Zimmer**  
sofort oder später mietfrei (12 M.)  
**Weintellerstraße 24.**  
**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten  
**Altmarkt 16.**  
**Kleine Halb-Etage**  
1. Juli mietfrei. Zu erfahren  
in der Geschäftsstelle d. Bl.  
N. ständiger Herr kann  
**Logis und Mittagstisch**  
erhalten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Futterraufen u. Futtertröge**  
für Kaninchen, Hunde und jede  
Art Geflügel, sowie Säbner-  
fuhre empfiehl billig  
**Paul Scheer,**  
Eisenhandlung.

**Finis** bei 5 Pfund 35 Pf.  
**Bleiweiß** in Del bei 5 Pf. 40 Pf.  
**Terpentinöl**  
Cade verschiedene  
Sorten  
**Pinzel** in allen Größen  
**Sigelleim**  
**Gips und Zement**  
empfiehlt billigst  
**Otto Hugo Clauss,**  
Hohenstein-Ernstthal.

**Liebling-**  
Seite aller Witter ist die echte  
**Stedenpferd-**  
**Buttermilch-Seife**  
von **Beraman & Co.,** Nadeben  
denn sie ist die beste Säber-Seife,  
da äußerst mild und wohltuend für die  
empfindlichste Haut. St. 30 Pf. i. d.  
Mohren-Apotheke: bei **G. Floß, S. W.**  
Fichtner, Emil Otto,  
in **Lugau:** Albert Wettermann.

**Persil**  
Der große Erfolg!  
Wäscht  
bleicht u.  
desinfiziert  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Sardellenbutter**  
**Anchoins-Paste**  
empfiehlt  
**Dr. Hofmann, Schubertstr.**

**Butterwagen**  
Tafelwagen, Bräudenwagen  
2c. 2c., Gewichte, Sohl- und  
Flüchtigkeitsmaße 2c. in großer  
Auswahl zu sehr niedrigen Preisen  
empfiehlt  
**Gerhard Rother,**  
Eisenhandlung,  
vorm. **Franz Rother,**  
Gegr. 1840.

**Wegzugshalber ist preiswert**  
**zu verkaufen:**  
1 gemalter Herrenschreib-  
tisch, sehr gut erhalten, 1 Spiegel  
mit Marmorplatte, für Ba-  
den passend, 1 Kinderkommode,  
mit Glaschränken, 1 lange  
schmale Tafel, für Geschäft  
passend, 2 vieredrige Tische,  
1 Küchentisch, 1 Küchenschrank,  
1 Rumpfbadewanne.  
Zu erfahren in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Tür-Schilder**  
Firmen- u. Nummernschilder,  
Hausnummern, Kontroll-  
marken, Warnungsschilder,  
Straßen- und Feuermelder-  
schilder, Grabtafeln, eis.  
Grabkreuze etc.  
Liefert in jeder Ausführung billigst  
**Paul Scheer,**  
**Carl Pomper Nachf.,**  
Eisenhandlung.  
**Große Posten**  
**Kostümröcke**  
sowie **Blusen**  
sind neu eingetroffen und  
empfiehlt billigst  
**Thella Hirsch, Moltkestr.**  
8 part.  
**Shapingmaschine**  
gebraucht, in gutem Zustand, für  
Kraft- u. Handbetrieb, wegen An-  
schaffung einer größeren preis-  
wert zu verkaufen.  
**Max Lederer, Schloßmstr.,**  
**Limbacherstr. 26.**

**B. E.**  
Heute **Mittwoch** im Hotel  
**„Drei Schwanen“** Barriere-  
Zimmer  
**Frauen-Abend.**

**Königl. Säch. Militär-Berein**  
**„Albertbund“**  
Oberlungwitz.  
An dem nächsten Sonntag,  
den 8. d. M. stattfindenden  
**50jähr. Vereinsjubiläum**  
des Brudervereins in Wästenbrand  
wollen sich die Kameraden recht  
zahlreich beteiligen.  
Abmarsch punkt 1 Uhr vom  
Vereinslokal mit Musik.  
Mit kameradschaftl. Gruß  
**Der Vorsteher.**  
Die Monatsversammlung fällt  
infolgedessen aus.

**Leder-**  
Treibriemen, Schlag-, Näh-  
und Rundriemen.  
**Hanf-**  
Gurle, Seile, Schläuche, Bindfäden.  
**Gummi-**  
Platten, Schnüre, Scheiben, Schläuche.  
**Asbest-**  
Platten, Fäden, Klingerit.  
**Schmirgel-**  
Leinwand, Körnungen, Sandpapier.  
**Maschinen-Oel,**  
Fussbodenöl, Rostschutzöl, Lederöl.  
**Fette.**  
Maschinen-, Wagen-, Leder-,  
Seifette, Zahnradfett,  
Holz-Riemenscheiben,  
Wasserstandgläser,  
Oelkannen — Glasöler  
Riemenverbinder etc.  
**Paul Langer,**  
Schubertstraße 28.  
Maschinen-Bedarfs-Artikellager.

**Möbel-Salle**  
Sämtliche  
Tischler- u. Polstermöbel,  
Spiegel, Stühle usw.  
verkauft die **Hohenstein-Er.**

**Zofas** v. 28 M. an  
**Ottomanen** prima 45 „ „  
auch nach Maß 15 „ „  
**Mattdecken** 20 „ „  
**Berittows** 35 „ „  
**Küchenschränke** 17 „ „  
**Kommoden** 18 „ „  
**Tische** 8 „ „  
**Hohröhre** 3 „ „  
**Bettstellen** 9 „ „  
**Spiegel** 3 „ „  
**Holzstoffer** 3,50 „ „  
**Zimmerbuffets** 75 „ „

**Wohnungseinrichtungen**  
von 150 M. an.  
Reelle Bedienung. Lieferung frei.  
**Woll- und Waschmuffeln**  
**Banana,**  
**Zephir und Ripsteine**  
glatt und gestreift,  
**Frotte, Waschtische,**  
**Popeline,**  
**Serge** zu Kinderkleidern in  
allen Farben, m 1,70 M.  
**Reine Wolle,**  
**Kostümstoffe, Ball- und**  
**Brantkleiderstoffe etc.**  
Alles unerreicht billig.  
Große Auswahl.  
Bitte um gütige Unterstützung.  
**Martha Kreschnat,**  
**Schulstraße 25 part.**

**Kleiderstoffe**  
empfiehlt billigst  
**A. verw. Schott, Weinkellerstr. 30, II.**  
**Brennesselspirit**  
Vorzügl. Haarknospurungsmittel  
a Fl. 75 Pfg.  
Drogerie Oscar Fichtner.

**Hotel Braunes Ross**  
Telefon 281. Oelsnitz i. E. Telefon 281.  
Frequentierte Speiselokal.  
Mittags Dinners à Mk. 1,50  
Ausspannung. — 5 Vereinszimmer. — Grosser Saal.  
Elektr. Haltestelle: Stollbergerstr. od. 10 Min. von den 3 Bahnhöfen.

**Gewerbeverein** **Hohenstein-Er.**  
Altstadt.  
Mittwoch, den 4. Juni abends 9 Uhr  
**Versammlung im Vereinslokal.**  
Tagesordnung: Eingänge. Berretung für Gauerfamm-  
lung und Landesverbandstag in Meissen. Vaugewerbe-Ausstellung  
Leipzig. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Konsum-Verein**  
für **Gersdorf-Lugau und Umg.**  
c. S. m. b. H. in Gersdorf.  
Sonntag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gasthof  
**„Blauer Stern“, Gersdorf**  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Neuwahl für die ausscheidenden Auf-  
sichtsratsmitglieder. 2. Geschäftl. Bericht. 3. Anträge nach § 31  
des Statutes. 4. Bericht über die Verhandlungen des jährlichen  
Verbandstages in Chemnitz.  
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.  
**Der Vorstand.**  
**Gübner, Kreschmar, Neumerkel.**  
NB. Gleichzeitig machen wir nochmals auf die mit der General-  
versammlung verbundene, große Warenausstellung aufmerksam,  
und laden zu zahlreichem Besuch (besonders die werten Frauen) ein.

**Kino-Salon.**  
Mittwoch u. Donnerstag  
Elite-Programm  
Mittwoch 5 Uhr  
**Kindervorstellung**  
**Am Corweg.**  
Liefersprechendes Lebensbild.

**Schlager.**  
**Versehlungene Wege**  
Schauspiel in 3 Akten.  
**Schlager.**  
**Schlager.**  
**Humoristische Einlagen.**  
Ergebnis laden ein Gebr. Braune.

**Bettfedern**  
doppelt gereinigt und denkbar höchste Füllkraft,  
Pfund 3,95, 3,45, 2,95 1  
**S. Rosenthal & Co.**  
Hohenstein-Ernstthal, Weintellerstr. 28.

**Nahtlose Mannesmann-**  
Original-Stahlmuffenröhren für  
**Wasserleitungen**  
sind das technisch vollkommenste Röhrenmaterial, absolut bruch-  
und betriebsicher, auf 75-80 Atm. Druck geprüft.  
Blei- und Mantelrohr, Wasserhähne, Kitzinn, Gasrohr  
verzinkt, Hohenlohe Zinkrohr 2c.  
**Billigste Bezugsquelle**  
für **Hohenstein-Ernstthal und Umgegend.**  
Ständig großes Lager, verlangen Sie Preise.  
**Paul Scheer, Carl Pomper Nachf.,**  
Eisenhandlung.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen:  
**Dr. med. Walter Fränkel,** Spezialarzt für Ohren-, Nasen-  
und Halsleiden  
**Chemnitz, Johannisplatz 14, II.**  
Sprechzeit: Sonntags 9-12, sonst 9-1/2, 3-5.

**Todes- u. Begräbnis-Anzeige.**  
Am Montag abend 11 Uhr verschied plötzlich am  
Herzschlag mein lieber Mann, unser treusorgender, guter  
Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager  
**Moritz Alban Sparmann**  
in seinem 64 Lebensjahre.  
Dies zeigen hierdurch lieben Freunden und Ver-  
wandten schmerz erfüllt an  
**Oberlungwitz und Chemnitz, den 3. Juni 1913.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet  
Donnerstag, den 5. Juni nachmittags 1/3 Uhr unter frei-  
williger Begleitung vom Trauerhause aus statt.